

- weltweit

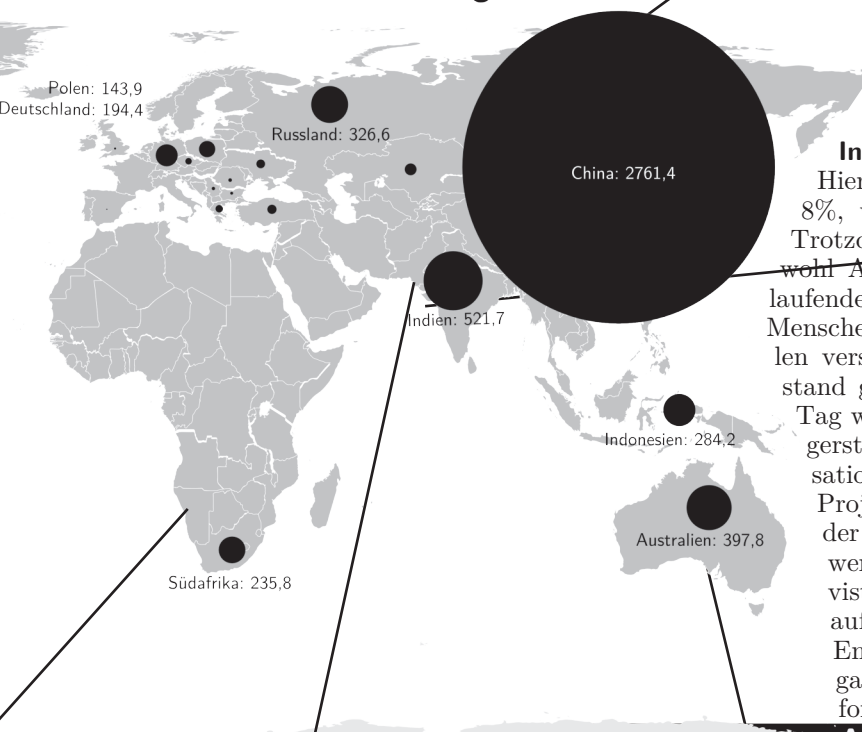
Deutschland:

Abgesehen von der Dorfbesetzung in Lacoma gegen den Braunkohleabbau in der Lausitz und der anschließenden Baumbesetzungen dort, ist der Anti-Kohle Widerstand in den letzten Jahren von bürgerlichen Kampagnen geprägt gewesen, meist von Bürgerinitiativen gegen Kohlekraftwerken. Vielleicht führen die Anti-Kohle-Aktivitäten, über die hier auf den nächsten Seiten berichtet wird zu etwas mehr direktem Widerstand. Als plattform dafür könnte zum Beispiel die geplante Werkstatt für Alternativen und Aktionen im rheinischen Braunkohlerevier dienen.

China:

Das Wirtschaftsboomland China setzt in der Energieproduktion stark auf Kohle. Wie die Karte zeigt baut China am meisten Kohle ab und verbraucht sogar noch mehr. Die meisten Importe kommen aus Australien. So gut wie täglich wird hier ein neues Kohlekraftwerk gebaut. Ganz aktuell gibt es Auseinandersetzungen in der Süd Mongolei (unter chinesischer Herrschaft) wo China Kohle abbauen will. Am 10. Mai diesen Jahres wurden dort 2 Hirten von einem Kohletruck überfahren, als sie mit 40 anderen Kohlegegnern eine Blockade errichteten um Widerstand gegen die Zerstörung der Flächen zu leisten, die sie beweideten. Als daraufhin Petitionen an die Regierung den Abbau zu stoppen nichts halfen, stürmten Betroffene, am 24 Juni (also einige Wochen vor erscheinen dieser Ausgabe) die Abbaufäche und zerstörten das Wasserpumpensystem. Einen Tag später schickte die Regierung 50 Riotcops die die Protestierenden angriffen. Sie schlugen diese und nahmen einige mit. Der Verbleib und der Gesundheitsstatus von ihnen ist unbekannt.

Weltweite Kohleförderung in Mio t im Jahr 2008



Indien:

Hier steigt die Förderung der Kohle pro Jahr etwa um 8%, was etwa 30 Millionen Tonnen mehr pro Jahr sind. Trotzdem muss Indien dazu noch Kohle importieren. Sowohl Abbauregionen als auch Kohlekraftwerke entstehen am laufenden Band neu. Damit einhergehend die Vertreibung von Menschen und die Zerstörung deren Lebensgrundlagen. An vielen verschiedenen Orten in dem großen Land gibt es Widerstand gegen Abbau und Kraftwerksneubauten, jeden zweiten Tag wird ein solches gebaut. Großdemonstrationen und Hungerstreiks finden fast täglich irgendwo statt. Einige Mobilisationen verliefen sogar erfolgreich und konnten geplante Projekte kippen, wie zum Beispiel geplante Kraftwerke an der Konkan Coast, die nun zumindest woanders gebaut werden müssen. Im März diesen Jahres trafen sich Aktivist_innen aus ganz Indien in Orissa um eine Antwort auf den Coal Boom zu planen und um über Themen wie Energieversorgung und Klimawandel zu diskutieren. Organisiert wurde das Treffen von der "National Alliance for People's Movements" und anderen Gruppen.

Australien:

In Australien findet gerade ein "coal rush" statt. 100 neue Abbauprojekte sind geplant oder in Umsetzung, darunter Megaprojekte wie die "Carmichael mine" mit 60 Millionen Tonnen Förderung pro Jahr. Australien ist schon heute der weltgrößte Kohleexporteur. Der Hafen in Newcastle ist somit auch der weltgrößte Kohleerladungshafen - und eine anfällige Infrastruktur. Im September 2010 wurde er für 10 Stunden blockiert, indem sich Aktivist_innen von den Verladekränen abseilten und diese somit außer Betrieb setzten. Zwei Monate später fand erneut eine Blockadeaktion statt. Diesemal wurden die Zuliefergleise eines Kohlekraftwerkes blockiert. 350 Menschen beteiligten sich an dieser Aktion ausgehend von einem Klimacamp. Einige ketteten sich an den Schienen fest. Bereits 2009 versuchten Aktivist_innen das zweitgrößte australische Kohlekraftwerk "Hazelwood Power Station" abzuschalten durch An-kettaktionen. Aktivist_innen zum Beispiel die Gruppe rising tide au-

Bangladesh:

In Bangladesh wurden 2006 auf einem Anti-Kohle-Marsch mit 70.000 Teilnehmer_innen 3 Menschen von der Polizei getötet und 200 verletzt. Die darauf folgenden Proteste legten für 4 Tage lang das ganze Land lahm und zwangen die Regierung dazu den Kohletagebau zu stoppen, jedoch nur für kurze Zeit. Informationszentren der Betreiberfirma wurden niedergebrannt. Im Oktober letzten Jahres unternahm zehntausende einen Marsch von der Hauptstadt Dhakar zum Ort der Auseinandersetzung in Phulbari.



Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Kohle/Tabellen_und_Grafiken